Nationalmuseum für westliche Kunst in Tokio : 1959, Architekt Le Corbusier

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 7: **Museen und Ausstellungsbauten**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-37598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

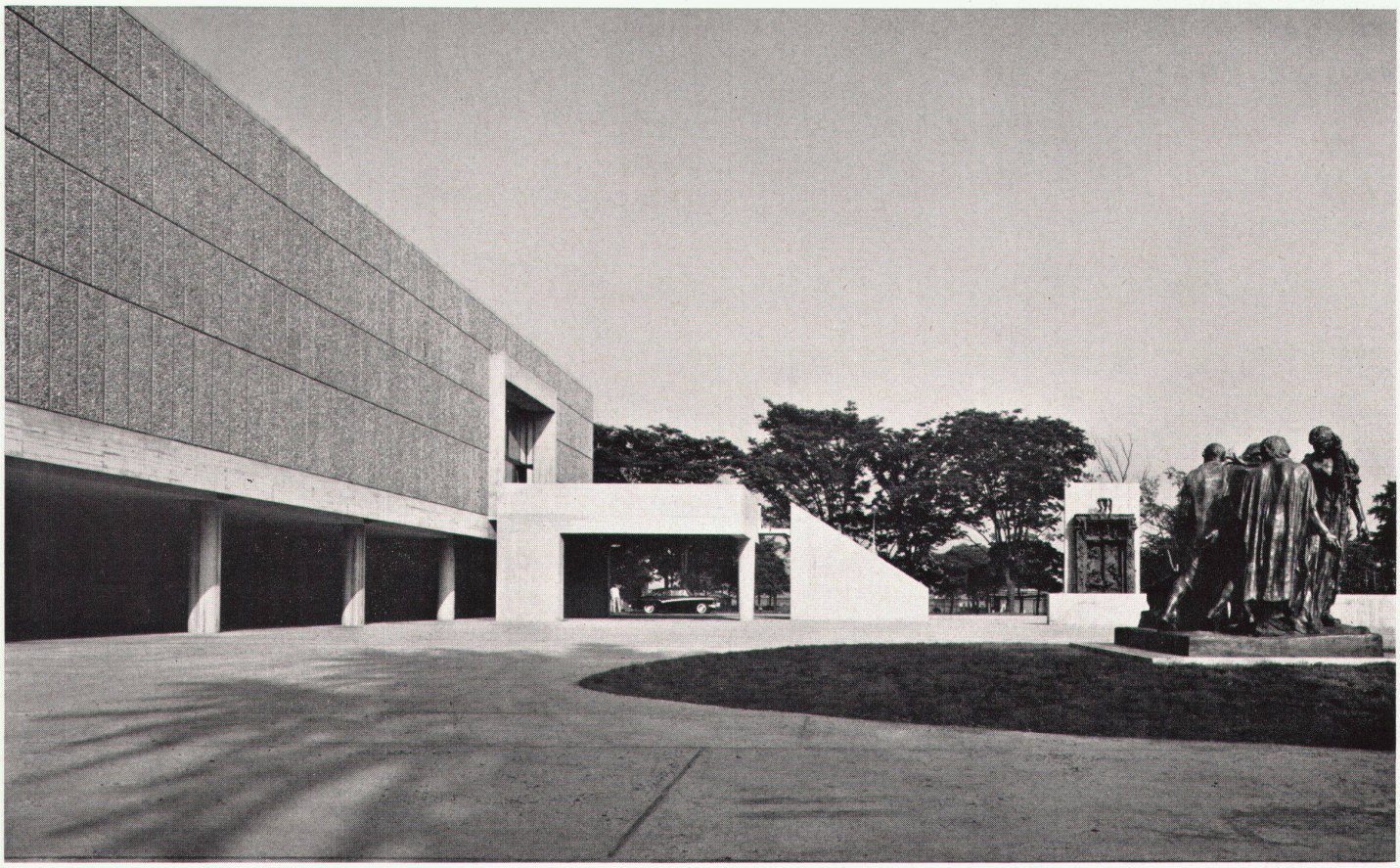
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationalmuseum für westliche Kunst in Tokio



1

1
Gartenfront und Südseite
Face du jardin et face sud
Garden façade and south elevation

2
Südseite mit Ausgangstreppe
Face sud et escalier de sortie
South elevation with exit stairs

2

1959. Architekt: Le Corbusier

Das neue Museum im Uneo-Park in Tokio ist dazu bestimmt, die Sammlung Matsukata zu beherbergen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Kojibo Matsukata (1865–1950), ein in Paris niedergelassener Japaner, hatte sich eine imposante Privatsammlung impressionistischer Malerei und Skulptur geschaffen, die während des zweiten Weltkriegs von Frankreich als Feindgut beschlagnahmt war und vor kurzem dank dem Entgegenkommen der französischen Regierung wieder an Japan zurückgegeben wurde.

Der neue Museumsbau bildet die Verwirklichung und das praktische Ergebnis der langjährigen Studien, die Le Corbusier dem aligemeinen Konzept des Kunstmuseums gewidmet hat (sein Museum in Ahmedabad wurde zwar früher begonnen, blieb aber bisher unvollendet). Mit der Ausführung wurden seine drei ehemaligen japanischen Schüler Junzo Sakakura, Kunio Maekawa und Takamasa Yosizaka in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung des Erziehungsministeriums betraut. Dabei ist bemerkenswert, daß ein Kulturinstitut von internationaler Tragweite – beiläufig Le Corbusiers erste Arbeit in Japan – vom Staat geschaffen wurde.

In jedem Element des Projektes – sei es in den Leitlinien für den Besucherstrom, der Beleuchtung, der Raumaufteilung, dem Grund- und Aufriß – wurde Le Corbusiers Modulor strengstens befolgt, mit dem Ergebnis, daß nicht nur das Innere vollkommen harmonisch, sondern auch das Äußere, die Umgebung inbegriffen, ruhig, sauber und selbstverständlich wirkt.

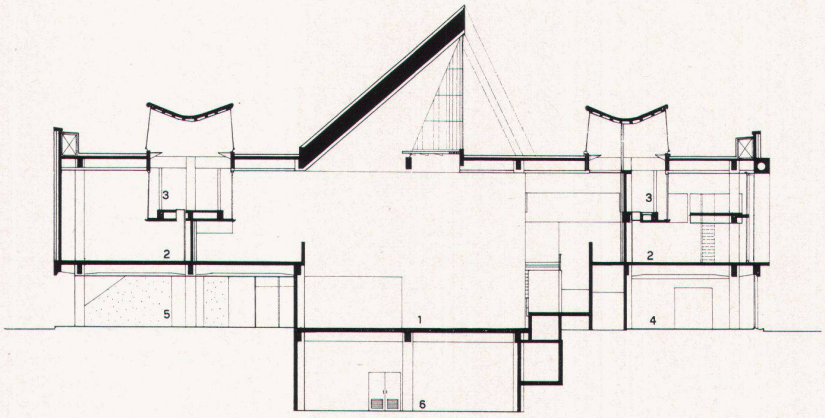
Der kleine Vorplatz ist so gestaltet, daß drei der bekanntesten Werke Rodins darin Raum finden, wodurch eine besonders glückliche und ausgewogene Synthese von Architektur und Skulptur erreicht wurde.

3

3
Blick von Südosten auf das Museum und den Freiplatz mit Werken von Rodin
Le musée vu du sud et avant-cour avec statues de Rodin
View from the south-east of museum and piazza with some of Rodin's works

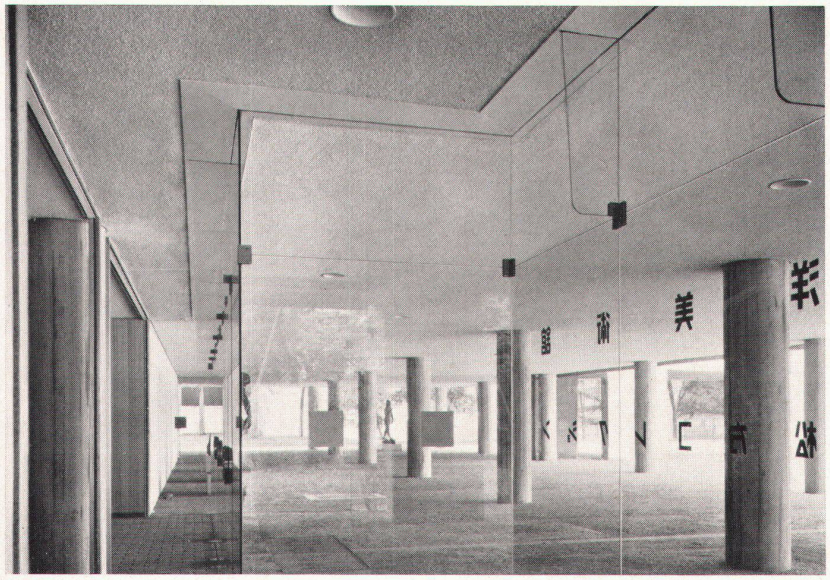
4
Querschnitt durch das Museum 1:400
Coupe du musée
Cross-section of museum

1 Zentrale Halle
2 Ausstellungsräume
3 Beleuchtungsgalerie
4 Bibliothek
5 Eingangshalle
6 Keller

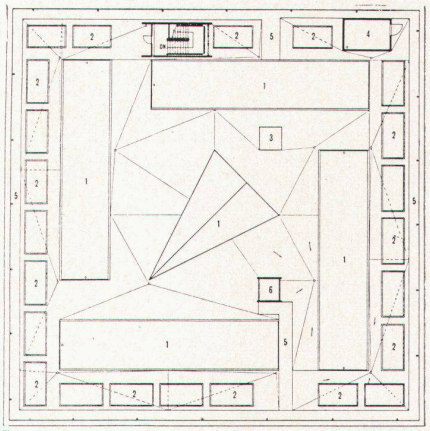


4

Projekt: Le Corbusier.
Mitarbeiter am Projekt: Junzo Sakakura, Kunio Maekawa, Takamasa Yosizaka.
Bautechnische Mitarbeiter: Fugaru Yokoyama und Mitarbeiter, beratende Ingenieure.
Nutzfläche: 4180,1 m².
Überbaute Fläche: 1587,56 m².
Fundamente: unabhängige Eisenbetonplatte; Tragelemente: Eisenbeton-Tragkonstruktion; Decken und Böden: Hängedecken und Betonplatten.
Bedachung: Träger: Eisenbeton; Bedeckung: Bitumendecke.
Balkone und Galerien: Fassadenverkleidung: vorfabrizierte Platten aus ausgewaschenem Beton mit blauem japanischem Kies; Innenbekleidung: Gips mit Tuchbespannung und Lauanverkleidung auf Sperrholz.
Eingangshalle: Lauanverkleidung auf Sperrholz mit Klarlacküberzug. Ausstellungsräume: Gips mit Latexfarbanstrich und Lauanverkleidung auf Sperrholz mit Klarlacküberzug.
Bodenbeläge: Eingangshalle: Klinker; Treppenabsätze: Gummiplatten; Nebenräume: Asphaltplatten. Treppen: Treppenkörper: Eisenbeton; Stufenbelag: Gummiplatten; Treppengeländer: Handlauf aus Stahl und teilweise Rohbeton. Tür- und Fensterrahmen, außen: Stahl-Flügelrahmen; Türrahmen, innen: Holzrahmen. Installationen: Warenlift: Nutzlast 1000 kg; Klimaanlage: zentral gesteuerte Heizung und Kühlung. Spezialanlagen: Beleuchtung für Galerien. Garten: Betonplatten und Skulpturen.



5



7

Dachaufsicht
1 Dachlichter
2 Pflanzenkübel

Galeriegeschoß
1 Luftraum Ausstellung
2 Luftraum Zentrale Halle
3 Balkon
4 Beleuchtungsgalerie
5 Sekretariat
6, 7 Verwaltung

1. Stock
1 Ausstellungsraum
2 Zentrale Halle

Erdgeschoß
1 Gedeckte Halle
3 Eingangshalle
7 Zentrale Halle
8 Packraum
10 Bibliothek
11–13 Hauswart

5
Gedeckte Vorhalle, von der Eingangshalle gesehen
Vestibule recouvert vu du hall d'entrée
Sheltered entrance as seen from the entrance hall

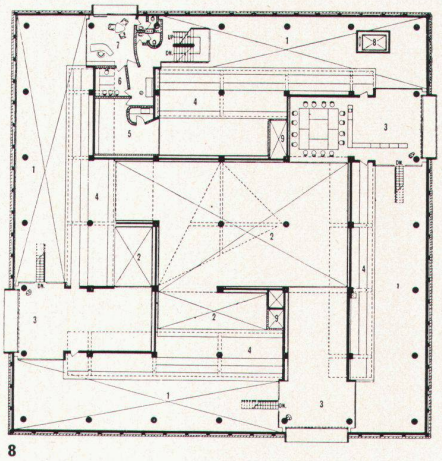
6
Erdgeschoß 1 : 700
Rez-de-chaussée
Groundfloor

7
Dachaufsicht, 1 : 700
Plan du toit
Top-plan view of roof

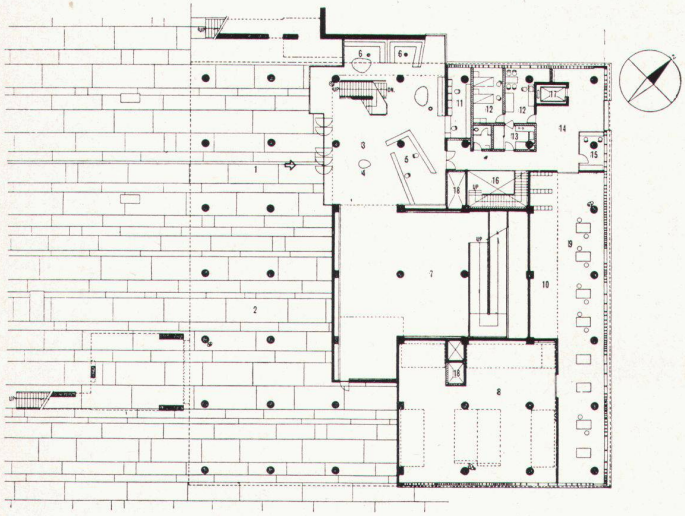
8
Galeriegeschoß 1 : 700
Etage en galerie
Gallery floor

9
Erstes Geschoß 1 : 700
Etage
First floor

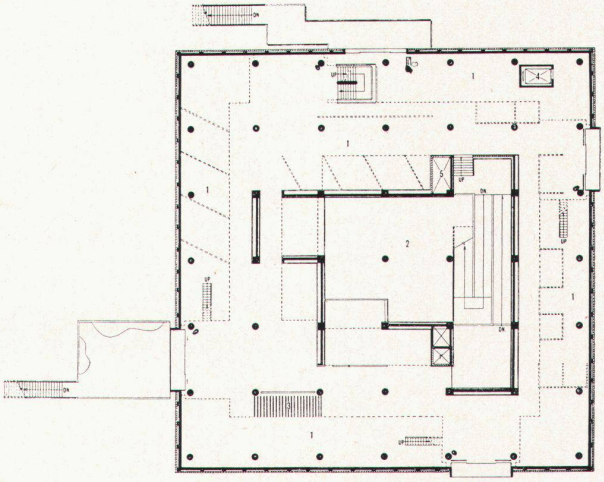
10
Mittelhalle mit Plastikausstellung
Hall central
Central hall with sculpture exhibition



8



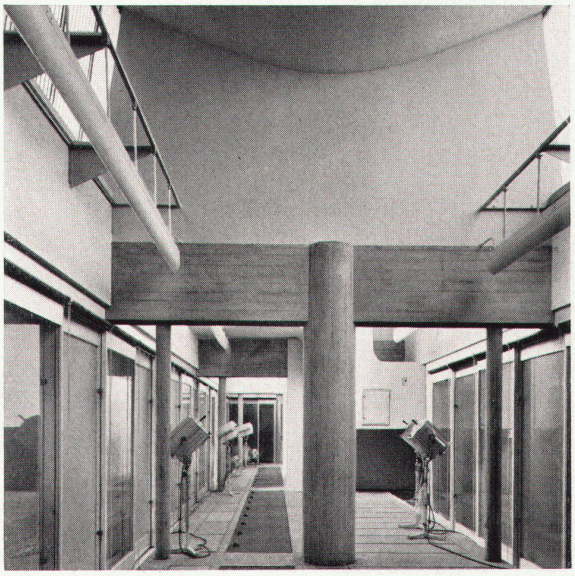
6



9

10

11



12

11
Ausstellungsraum im ersten Stock, links die tiefergehängte Beleuchtungsgalerie.
Salle d'exposition à l'étage; à gauche la galerie d'illumination abaissée
First floor exhibition room. The lowered gallery (left) bears the lighting fixtures

12
Blick in die Beleuchtungsgalerie
Vue de la galerie d'illumination
The lighting gallery

Photos: Ch. Hirayama, Tokio
Die Grundrißclichés wurden freundlicherweise vom Verlag Girsberger, Zürich, zur Verfügung gestellt.